

Liebe Julia,  
hoffentlich geht es dir gut und du genießt das Leben in der Lüneburger Heide. Wie gefällt dir deine neue Arbeit? Zumindest nehme ich an, dass die Leute, die euer Zentrum besuchen, gern und freiwillig kommen, was man von den widerwilligen Neuntklässlern am Gymnasium wahrhaftig nicht sagen konnte.

Im Lehrerzimmer hat sich die Atmosphäre verändert, seit du weg bist - dein Sinn für Humor war immer ein guter Ausgleich zu dem wilden Zynismus der anderen Kollegen.

Sonst geht das Leben hier so weiter wie früher. Unter dem neuen Direktor hat sich die Disziplin etwas verbessert, aber sonst gibt's nichts Neues.

Außer dass ich schon bald weggehe!

**(Der grüne Teil ist nur noch als Download ersichtlich!)**

Ja, du hast richtig gelesen, ich gehe weg. Vielleicht hast du bereits Gerüchte darüber gehört, dass ich nächsten Sommer in deine Fußstapfen trete und von hier verschwinde, allerdings nicht in die Lüneburger Heide. Es zieht mich noch viel weiter weg als dich, und ich wollte dich fragen, ob du mir helfen kannst, mein Ziel zu erreichen. Am liebsten würde ich dir das alles persönlich erzählen, aber ich glaube, ich werde es vor meiner Abreise nicht mehr schaffen, zu dir hochzufahren, und ich rechne auch nicht damit, dass du planst, in den nächsten Monaten nach Stuttgart zu kommen, deshalb wähle ich die zweitbeste Lösung und schreibe dir einen Brief.

Sicher weißt du, dass ich mich schon lange für Mission interessiere. Vielleicht erinnerst du dich, dass ich in dem Sommer, als du nach Norden zogst, einige Wochen in der Türkei war. Ich habe diesen Weg weiterverfolgt und will nächstes Jahr wieder in die Türkei fahren, aber dieses Mal für solange, wie Gott mich dort haben möchte.

Ich werde mit der MITTELMEERMISSION arbeiten, einer Organisation, die Menschen in Nordafrika und dem Nahen Osten geistliche und praktische Hilfe bringt. Ich freue mich schon auf dieses neue Abenteuer, aber ich bin auch ganz schön aufgeregt.

Also, ich werde an einer Englischsprachschule im Osten der Türkei arbeiten, und zwar in einer Stadt in der kurdischen Gegend, nahe, aber doch nicht allzu nahe der irakischen Grenze. Die Schule wurde vor etwa 10 Jahren durch Operation Outreach gegründet, einer christlichen Gruppe, mit der die Mittelmeermission eng zusammenarbeitet. Die Mittelmeermission hat seit einigen Monaten bereits ein Team dort, das vor allem Gesundheits- und Bildungsprojekte durchführt. Es gibt auch eine kleine christliche Gemeinde, die vor etwa fünf Jahren aus

einem Sommereinsatz von Operation Outreach entstanden ist. Die Gemeinde wird jetzt von einem türkischen Ehepaar geleitet, aber soweit ich weiß, müssen sie ganz schön kämpfen, um in dieser vorwiegend muslimischen Gegend akzeptiert zu werden. Die Mitarbeiter der Mittelmeermission halten sich eher im Hintergrund und arbeiten vorwiegend mit Einzelnen, was mir sehr entgegenkommt.

Ich freue mich sehr auf meinen Einsatz, vor allem auf meine Arbeit unter Kurden, die das größte Volk auf der Welt ohne ein eigenes Heimatland sind und über verschiedene Länder verstreut sind, darunter auch die Türkei und den Irak. Es scheint, dass alle ziemlich rau mit ihnen verfahren. Bis vor kurzem gab es dort kein christliches Zeugnis für sie als Gruppe, oder jedenfalls kein wirksames. Die Mittelmeermission will sich in den nächsten Jahren in ihren Gebeten und ihrer Arbeit speziell für die Kurden einsetzen. Ich lege dir einen Prospekt bei, aus dem du mehr über die Mittelmeermission erfahren kannst.

Aber was genau habe ich nun gemeint, als ich anfangs schrieb, ob du mir vielleicht helfen könntest, mein Ziel zu erreichen?

Also, die Mittelmeermission arbeitet so, dass sie keine großen unpersönlichen Fundraising-Kampagnen durchführt, um genügend Geld zur Bezahlung ihrer Mitarbeiter zu haben, sondern jeder einzelne Mitarbeiter baut sich eine Gruppe von Freunden auf, die seine Arbeit durch regelmäßige finanzielle Zuwendung, Gebet und Ermutigung unterstützen.

Ich muss gestehen, dass ich zuerst Angst davor hatte, meine eigene Unterstützung aufbringen zu müssen. Aber je mehr ich darüber nachdachte und betete, desto mehr merkte ich, wie wichtig es ist, dass ich für meinen Einsatz in der Türkei Freunde habe, die sich engagieren und mir den Rücken stärken, Freunde, die mich kennen und deren Engagement ich wirklich schätzen würde.

Insgesamt beläuft sich mein finanzieller Bedarf auf jährlich gut 33.000 Euro, das sind dann 2760 Euro pro Monat. Davon kann ich meine normalen Lebenshaltungskosten sowie meine dienstlichen Kosten decken, ein bestimmter Beitrag geht auch an die Mittelmeermission und an die Kranken- und Sozialversicherung. Ich habe gerade erst damit begonnen, meine finanzielle Unterstützung aufzubauen und bin dankbar für die positive Reaktion einiger Freunde in unserer Gemeinde. Es sieht so aus, dass ich bereits 300 Euro monatlich zusammenhabe. Auch die Gemeinde möchte mich unterstützen, aber sie werden (frühestens!) nächsten Monat entscheiden können, mit wieviel.

Als ich mir eine Liste von Leuten machte, die ich mir als Unterstützer wünsche, standest du ganz weit oben! Wir haben so

viel zusammen erlebt, vor allem in unserer ersten Zeit in Stuttgart, dass ich nicht ohne dich und dein Engagement in diese nächste Phase meines Lebens gehen möchte.

Idealerweise wünsche ich mir:

- dass du mich finanziell unterstützt. Die Gaben von Freunden und Bekannten werden meine einzige Einnahmequelle sein, und da meine Ausgaben monatlich etwa gleichbleibend sein werden, wäre die beste Lösung, wenn du mich monatlich unterstützt (Ich lege dir zu diesem Zweck einen vorgefertigten Zahlschein unserer Mission bei.)

- dass du für mich und die Menschen, mit denen ich arbeite, betest. Mir ist sehr wohl bewusst, dass es ein geistlicher Kampf sein wird, und ich will da nicht ungeschützt arbeiten müssen.

- dass du mich ermutigst. Es wird schon ganz anders sein als damals in Stuttgart, aber ich weiß, dass mir der Kontakt zu Freundinnen wie dir ganz wichtig sein wird.

Was mich betrifft, so verpflichte ich mich, so gut wie möglich den Kontakt zu dir zu halten. Ich weiß noch nicht, ob ich an meinem Wohnort online sein werde, aber es gibt dort zumindest einige Internetcafés, von denen aus ich mich melden kann.

Dieses ganze Unterfangen kann ich nicht allein durchführen, und ich wäre total begeistert, wenn du Teil des Teams würest, das dies ermöglicht.

Was die finanzielle Unterstützung betrifft, so gibt es keinen festgelegten Betrag oder so etwas. Du kannst das ganz frei entscheiden. Vielleicht hilft es dir, wenn ich dir sage, dass der Durchschnittsbetrag, den Einzelne bisher so geben, etwa bei 50 Euro liegt. Manche geben auch 100 Euro oder mehr. Fühle dich frei, den Durchschnittsbetrag, aber ebenso mehr oder weniger zu geben. Deine Spenden sind steuerlich absetzbar. Unsere Mission verschickt jährlich eine Zuwendungsbescheinigung über Spenden für wohltätige Zwecke.

Bitte denk mal über meine Anfrage nach und nimm sie mit ins Gebet. Ich rufe dich dann Ende nächster Woche mal an und frage dich, was du darüber denkst. Ist deine Handy-Nummer immer noch die 0170-123 456? Wenn nicht, habe ich ja deine Festnetznummer und werde dich dort anrufen. Wenn du noch Fragen hast, kannst du mich auch gern vorher anrufen, bitte fühl dich frei dazu. Meine Telefonnummer zuhause ist immer noch die gleiche (0711-66 77 88), aber meine Handy-Nummer hat sich geändert und ist jetzt die: 0171-987 654. Ich lege dir auch einen adressierten

Rückumschlag bei, damit du mir, wenn du möchtest, eine Einzugsermächtigung erteilen und zusenden kannst.

Danke, dass du über mein Anliegen nachdenkst. Wir hören dann nächste Woche voneinander.

Herzlich,  
Deine Claudia

P.S. Ich werde versuchen, dich Donnerstagabend anzurufen. Falls das bei dir nicht geht, schreib mir doch bitte eine SMS, wann es dir passen würde. Danke.